



DER DIREKTOR
der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
als Landesbeauftragter
- Pflanzenschutzdienst -
Gartenstraße 11
50765 Köln-Auweiler

Protokoll eines Bienenschadensfalles wegen Verdacht auf Vergiftung durch Pflanzenschutzmittel

Hinweise

Der **Pflanzenschutzdienst** in Nordrhein-Westfalen ist zuständig für die Verfolgung von Verstößen gegen das **Pflanzenschutzgesetz (Bienenschaden verursacht durch Falschanwendung von Pflanzenschutzmitteln)**.

Wurde das Bienensterben durch den Einsatz von Pflanzenbehandlungsmitteln verursacht, so ist zur Aufklärung des eigenen Schadens die **sofortige Information des Pflanzenschutzdienstes** erforderlich. Im Interesse des Geschädigten sind möglichst alle Fragen vollständig zu beantworten.

Die **Probenentnahme** sollte möglichst von 2 Personen und unter Hinzuziehung einer amtlichen Person (Polizei, Mitarbeiter des Pflanzenschutzdienstes) durchgeführt werden. Sollte im Schadensfall der Pflanzenschutzdienst oder eine amtliche Person nicht erreichbar sein, dient dieses **Protokoll als Leitfaden zur Dokumentation und Ermittlung des Verursachers des Schadens**.

Das Julius-Kühn-Institut ist zuständig für die Untersuchung von Bienen-Einsendungen.

Die **Probenuntersuchung** der Bienen- und zugehörigen Pflanzenproben erfolgt durch das Julius-Kühn-Institut - Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen – Messeweg 11-12, 38104 Braunschweig.

Voraussetzung für die Untersuchung aller Proben ist die Einsendung von ausreichendem Probenmaterial. Eine ausreichende Bienenprobe muss etwa 1000 tote Bienen (Gewicht etwa 100 g), eine ausreichende Pflanzenprobe mindestens 100 g Pflanzenmaterial, enthalten. Eine chemische Untersuchung erfolgt nur bei gleichzeitiger, getrennt verpackter Einsendung der einzelnen Bienen- und Pflanzenproben und wenn aus der biologischen Prüfung ein positiver Befund vorliegt.

Ausführliche Informationen zur Probenuntersuchung durch das Julius-Kühn-Institut erhalten Sie im Internet unter <https://wissen.julius-kuehn.de/bienenuntersuchung/>

VERDACHT AUF VERGIFTUNG DER BIENEN DURCH PFLANZENSCHUTZMITTEL

Ermittlung der Schadensursachen

Eigentümer der Bienen

Name, Anschrift des Eigentümers der Bienen	
Bundesland	
Imker-Landesverband	
zuständiger Imkerverein / Anschrift des Vereinsvorsitzenden	

BIENENPROBE

Angaben zu den geschädigten Bienen

Wann und durch wen wurde der Schaden festgestellt (Datum, Uhrzeit)?	
Zahl der bewirtschafteten Bienenvölker	
Zahl der geschädigten Bienenvölker, Ausmaß (%) des Schadens zum Zeitpunkt der Meldung	
Standort bei Schadenseintritt	

(bei Wanderstand Ort- und Kreis-Angabe, ggf. mit Adresse - Standort in Topografischer Karte eintragen)	
Wo zeigt sich der Schaden? (z.B. am Flugloch, in der Beute)	
Waren bereits Brutwaben leer?	
Wurden die Völker zur Zeit des Schadenseintritts gefüttert?	
Wurden Bienenkrankheiten oder -schädlinge bekämpft? Wenn ja, womit?	
Wann wurden die Völker vor Feststellung der Vergiftungserscheinung zuletzt beobachtet?	
Wo wurden die toten Bienen gesammelt (vor dem Stand, auf dem Bodenbrett, auf der behandelten Fläche)?	
Waren die toten Bienen dem Regen ausgesetzt?	
Wurden Bienenvölker an benachbarten Standorten zur gleichen Zeit geschädigt? Falls ja, welche Imker sind betroffen?	
Wann wurden die zu untersuchenden Bienen gesammelt?	
Wer hat die Bienenprobe entnommen (Name, Kontaktdaten)?	
PFLANZENPROBE	
Angaben zu Flächen und Pflanzen, welche von den geschädigten Bienen befliegen wurden (bei mehreren Flächen bitte pro Fläche ein Protokoll ausfüllen)	
(Die Betretung fremder Eigentumsflächen sollte nur im Beisein einer befugten Person erfolgen)	
Auf welcher Fläche und in welcher Kultur ist nach Vermutung des Imkers eine Vergiftung erfolgt, wo wurde die Probe entnommen? (bei mehreren bitte jeden Verdachtsfall einzeln angeben)	
Wird die Fläche, die Kultur aktuell von Bienen befliegen? Bitte Fotos anfertigen.	
Fläche der Probenentnahme (Bezeichnung und Lage): - Gemarkung, Flur, Flurstück, - Feldblocknummer, - Adresse mit Straße, PLZ, Ort (Lage in Topografischer Karte eintragen)	
Entfernung der Fläche zum Bienenstand	
Kulturpflanzen Entwicklungsstadium zur Zeit der Behandlung mit Pflanzenschutzmitteln (z.B. Knospenstadium, Vor-, Haupt-, Nachblüte, Bitte Fotos anfertigen.	
Kulturpflanzen mit starkem Blattlausbefall, Honigtaubildung? (bei Kartoffeln: wie viele Läuse pro 100 Fiederblätter?) Bitte Fotos anfertigen	
Auf der Fläche wachsen sonstige blühende Pflanzen, sind sonstige Pflanzen mit starkem Blattlausbefall, Honigtaubildung (welche?) Bitte Fotos anfertigen.	

Angaben zur Probenentnahme	
Beschriftung der Pflanzenprobe (Zuordnung Bienenstöcke, Flächen zur Probe)	
Wer hat die Pflanzenprobe entnommen (Name, Kontaktdaten)?	
Angaben zur Pflanzenschutzmittelanwendung	
Wer hat die Pflanzenschutzmittelanwendung durch- geführt (Name, Adresse)?	
Falls bekannt: Name des Bewirtschafters, Eigentü- mers der Fläche?	
Falls bekannt: Welche Pflanzenschutzmittel wurden auf der Fläche angewendet?	
Behandlungsart (sprühen, spritzen)?	
Datum, Uhrzeit der Behandlung	
Falls Datum, Uhrzeit der Pflanzenschutzmittelanwen- dung unbekannt: Gibt es Anzeichen für eine kürzliche Anwendung (z.B. frische Fahrspuren, Zeugen mit Name, Adresse oder Telefonnummer)?	
Witterungsverhältnisse zur Zeit der Behandlung	
Waren die Pflanzen nach der Behandlung dem Re- gen ausgesetzt?	
Bemerkungen	

Ort, Datum

Unterschrift des geschädigten Imkers
(Name, Vorname)

Unterschrift Mitarbeiter des Pflanzenschutz-
dienstes (Name, Vorname)

Unterschrift des Vertreters der Imkerschaft
(Name, Vorname)

Unterschriften weiterer Zeugen
(Name, Vorname)

Bitte das Protokoll übermitteln an:

Pflanzenschutzdienst
Gartenstraße 11
50765 Köln-Auweiler

Fax: 0221-5340-402 E-Mail: pflanzenschutzdienst@lwk.nrw.de Tel: 0221-5340-490